

Raamsdonksveer und Kötz

Live- und Nachbericht
von und mit R. Berger

Und los geht's, d.h. wir haben bereits geprobt. Einen neuen Song haben wir uns für Raamsdonksveer drauf geschafft, super Nummer, geht ab wie Hölle.

Essen waren wir auch noch und jetzt sind wir in Kötz und laden da schon mal unsere Backline ab. Friedrich hat uns noch zum Cafe eingeladen und Annie drängt darauf los zu fahren. Um 23:00 möchten wir im Hotel in Holland sein.

Diesmal ist es wieder eine Logistik, die sich sehen lassen kann und es klappt so wie es sein soll. Also, los geht's. Läppische 680 km sind's nach Raamsdonksveer.

Wir sind jetzt 200 km unterwegs und Annie muss fahren. Die Geschwindigkeitsbegrenzung steht bei 60 km/h auf der A61. Annies Nerven liegen blank während Dan gemütlich an seinen Nüssen rum kaut.

Ne gute Stunde später. Stefan schläft unten, ich hab oben geschlafen. Einzelheiten dazu gibt es nicht, wegen der Straßenverkehrsordnung. Es regnet was geht. Der Rest der Band unterhält sich über Bühnen und Kollegen. Wir spielen morgen zu sechst auf dem größten Zydeco Festival Europas. Vor zwei Jahren waren wir dort als Newcomer gebucht. Letztes Jahr haben wir uns den Award als beste Zydeco Band Europas abgeholt und heuer spielen wir als Headliner, geil.

Wir sind im Hotel. Es ist Mitternacht und was macht ein Musiker wenn er ins Hotel kommt nach so einer langen Fahrt? Er geht brav auf sein Zimmer und macht sich fit für den nächsten Tag auf der Bühne. Aber was sind das für Geräusche, ups, die Hotel Bar, das ist jetzt aber blöd, das die noch auf hat. Komm, ein Blick schadet ja nix. Was? Ob wir was trinken möchten? Meint die Dame an der Bar uns? Ja? Ok. Bevor wir uns schlagen lassen. Ein Bierchen vor dem Schlafen gehen.

So, jetzt is es Zwei. Aber husch husch ins Bett.

Ich hab mal wieder geträumt. Ich stehe auf einem riesigen Parkplatz mit unserem Bus und alle warten auf mich um los zu fahren. Ein Stück vom Parkplatz weg ist ein Restaurant und da sitzt ein Verwandter von mir, den ich schon seit Jahren nicht mehr gesehen hab. Ich geh dann zur Band und mein Verwandter und ein Freund von ihm kommt mit. Kaum bin ich im Bus fährt der Jens schon los und der Freund ist mit im Bus. Ich will dem Jens die ganze Zeit sagen, daß er anhalten soll, doch Jens fährt wie ein Verrückter mit dem Bus rückwärts einen steilen Berg hinunter. Der Fremde ist auch noch besoffen, das erschwert die Sache natürlich auch noch. Jedenfalls macht Jens keine Anstalten anzuhalten. Ein Betrunkener im Bus und die Rückwärtsfahrt mit einem Verrückten am Steuer, was das wohl zu bedeuten hat?

Frühstück und wir haben Zeit. Sowas hatten wir schon lange nicht mehr. Meist müssen wir gegen 10:00h los, heute fahren wir um 20:00 erst aufs Festivalgelände.

Ich hab zwei Mädls aus der Schweiz kennengelernt. Sie haben mich angesprochen und gemeint, das es bei uns am Tisch lustig hergeht. Stefan macht nebenbei eine Sektflasche auf, die am Frühstücksbüfett steht. Ich hab den beiden Damen kurz und lustig erklärt, wer und was wir sind und warum wir hier sind. Sie waren so begeistert, daß sie gleich ein Foto von uns machten, ohne uns überhaupt gehört zu haben.

Annie tanzt mit ihrem Büro an. Die Leute hier vom Hotel fragen uns ganz höflich, ob es uns was ausmacht, wenn sie das Frühstücksbüfett abräumen, es ist mittlerweile 11:15 und um 10:00 ist hier eigentlich Schluss mit Frühstück.

Annie checkt ihre E-Mails. Post von Annika. Annika haben wir letztes Wochenende in Rain am Lech auf der Gartenschau kennen gelernt. Wir hatten da zwischen zwei heftigen Regenschauern einen super Auftritt auf der Schlossgarten Bühne. Und da wir immer noch keinen Namen für die kleine One-Row von der Annie haben, gab's wie immer die Frage an des Publikum um einen Namen für die Kleine. Ja und am Ende des Konzertes stand da auf einmal ein kleines Mädchen mit ihrer Mama. Das kleine Mädchen sagte sie hat ganz alleine einen Namen für die Motzebobbel. Es soll doch Nelli heißen. Nelli, das hört sich gut an. Ich bin den Beiden dann noch

nachgelaufen. Ich wollte den Namen von dem Mädchen erfahren. Ich heiße Annika sagt sie. Ja und jetzt sitzen wir in Holland im Hotel und die kleine Annika, 5 Jahre, schreibt uns ein super nettes Mail. Für uns war ja eigentlich sofort klar, daß die Motzebobbel Nelli heißen soll, doch nach diesem Mail war uns klar, daß es da wirklich nichts mehr zu rütteln gibt.

Wir haben jetzt noch gute 7 Stunden Zeit. Und was macht eine Band in einer fremden Stadt, wenn sie 7 Stunden Zeit hat? Shopping! Ist doch klar. Erst haben wir nur in ein paar Läden vorbei oder auch mal rein geschaut, aber da war nix für uns dabei. Annie wollte natürlich nur Schuhe und Ritter Stefan machte es sich dann gleich zu seiner Aufgaben nach einem geeigneten Objekt seiner Holden Prinzessin zu schauen. Schuhe. „Da sind Schuhe“. „War nix. Zu teuer“. „Da, da Schuhe“. „Wieder nix dabei“. „Da, da, Schuuuuuhe“. „Ok! Die Schuhe sind ja wieder nix, aber die Taschen, die sind ja echt nett“. Und so ist nicht nur die Annie zu einer schönen roten Tasche gekommen, nein auch ich hab für meine Frau ein nettes Exemplar mitgenommen.

Zurück im Hotel ist erst mal Ruhen angesagt. Oh, wie anstrengend ist doch dieses Künstlerleben. Erst muss man ausschlafen. Dann muß man Frühstück bis um 12 und danach noch Shoppen gehen. Sowas macht unheimlich müde.

Wir treffen uns um 19:30 vorm Hotel. Und jetzt geht's auf das Festivalgelände. Mann, wie oft hab ich, seit ich die Tourtagebücher schreibe, eigentlich schon geschrieben. Immer dasselbe so ein Musiker Leben. Einer von den Stones hat mal gesagt, 40 Jahre Rolling Stones ist 10 Jahre spielen und 30 Jahre warten.

Wir sind da. Das Festival hat vor 30 Minuten die Pforten geöffnet und die Zydecen strömen in das riesige Festivalzelt. Die Stimmung in der Band ist ruhig und mit viel Vorfreude behaftet. Genau so wie's sein soll. Wir (die Jungs) essen und Annie macht ein Radio Interview. Die letzte Band vor uns spielt und wir bauen schon mal unsere Instrumente zusammen. Dann noch umziehen und los geht's.

Und von jetzt an überschlagen sich die Ereignisse so, das ich all das, was ich jetzt schreibe, erst Tage später in den PC tippe:

Annie und ich betrachten noch die ersten Sterne die am Nachthimmel auftauchen. Es ist ca. 22:30 Uhr und es wird schön langsam dunkel. Wir haben auf der Fahrt zum Gelände links Schafe grasen gesehen und Annie meint, daß die Glück bringen. Und jetzt noch die ersten Sterne, besser kann's eigentlich gar nicht laufen.

Showtime und sechs verrückte Zydecen stürmen die Bühne.

Die beste Show, keiner macht einen Fehler, alles läuft so dermaßen gut, daß man sich denken könnte, die Swamp Cats haben 14 Tage geübt wie die Deppen. Wir waren einfach nur GUT.

Eine Stunde und der Zauber ist vorbei. Total verschwitzt und irgendwie glücklich. Wir wussten alle, daß dies eine gute Show war. Jo, der Veranstalter dieses wunderbaren Festivals kam Backstage und nahm Annie und mich gleichzeitig in die Arme und hatte Tränen in den Augen. Ich konnte es kaum glauben, aber es war wirklich so, ohne Scheiß. Jo hat Annie vor ca. 3 Jahren in Frankreich kennengelernt und seitdem nicht mehr aus den Augen gelassen. Jo ist so was wie der Vater des Zydecos hier in Europa und auch so bisschen unserer, bzw. Annie's Mentor. Er mag uns einfach und wir ihn auch.

Die letzten Gäste verlassen das Gelände, die Nachtwächter stehen bei uns, unser Bus ist geladen und wir verabschieden uns nach Deutschland. Es liegen knapp 700 km vor uns, eine lange Nacht.

Ich übernehme die erste Fahrschicht. Ca. 250 km später machen wir einen Fahrerwechsel. Wir sind an der Mosel und genießen ein wenig das Morgengrauen und das beeindruckende Mosel-Tal.

Ich bin saumüde und mich friert es. Jens und Vazquez übernehmen den Bus. Kaum bin ich eingeschlafen machen die beiden dermaßen viel Blödsinn, daß ich wieder wach werde, super. Anschiss.

Endlich, es ist 10:45 Uhr, wir sind in Burgau und kehren bei Tante Anita ein. Es gibt ein Super-Mega-Frühstück auf ihrer Terrasse. Um 13:30 haben wir Soundcheck beim Kötzer Country Festival.

Vor zwei Jahren war alles anders rum. In diesem Sommer haben wir erst in Kötz gespielt, damals zum ersten Mal, und sind gleich nach der Show nach Raamsdonksveer gefahren zu unserer ersten Show dort. Und so schließt sich der Kreis.

Bis auf den wirklich gelungenen schönen Auftritt in Kötz ist eigentlich nichts mehr Wichtiges in der Band passiert.

OK, Annie's Akkordeonfunk machte Probleme und wir mussten während der Show auf eine Kabelverbindung umbauen. Ach ja, und dann hatte das Kötzer Country Freunde Team noch die CD Taufe für unsere CD „Clearly“ auf der Bühne vollzogen. Ja, das war auch sehr schön und nett. Es gab eine Riesentorte, die echt super geil ausschaute und auch schmeckte. Wir haben zwar wegen der Taufe zwei Stücke nicht spielen können, aber das war uns der Spaß wert.

Dieses Wochenende war für uns im Nachhinein eines der wichtigsten in diesem Jahr. Vielen Dank an alle, die uns auf unserem musikalischen Weg begleiten und unterstützen.

Ein besonderer Dank geht an Peter Wroblewski und Jo van Strien.

Heute ist der 02.09.09 und ich hab jetzt erst die Zeit gefunden diese Tour zu Ende zu schreiben.

In der Zwischenzeit ist so viel passiert, ich weiß gar nicht, wann ich das verarbeiten soll.

Am besten für Euch, meine lieben Leser, wird es sein, auf möglichst viele unserer Konzerte zu kommen, damit wir mit Euch ein bisschen von unserem Leben teilen können.

In diesem Sinne, let the good times roll,

Euer
ROLF BERGER